



Grandioser Saisonauftritt



Pianist Martin Helmchen sprang kurzfristig für den wegen Corona verhinderten David Kadouch ein - und lieferte im Konzert mit den Landessinfonikern eine großartige Leistung ab. Foto: Giorgia Bertazzi

RESUME

Et halvt år efter, at Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester måtte aflyse resten af sæsonen 2019-2020 på grund af corona, blev musikken i denne uge genoplivet med et brag af en koncert blandt andet onsdag aften i Flensburg.

Selv med et stærkt reduceret orkester lykkedes det chefdirigent Kimbo Ishii at begejstre gæsterne med Beethovens 6. symfoni. Det var strygerne, der måtte optræde med færre musikere end normalt, men det var bare medvirkende til, at lyden blev mere transparent. Ud over symfonien stod Beethovens klaverkoncert nr. 4 på programmet, hvor solisten, Martin Helmchen, stod for en pragtpræstation.

Die Landessinfoniker und ihr Chefdirigent überzeugten trotz reduzierter Mannschaftsstärke - und der Solist des Abends ließ staunen.

REZENSION

Lars Geerdes

lg@fla.de

Flensburg. Fast genau ein halbes Jahr, nachdem in der Spielzeit 2019/20 das fünfte Saisonkonzert des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters hätte stattfinden sollen, konnte das Orchester in dieser Woche sein Comeback in den Konzertsälen feiern. Dazwischen lag der Ausbruch einer neuartigen Viruserkrankung und in deren Gefolge zahlreiche abgesagte Konzerte und Theater Vorstellungen.

Damals hatten das 1. Klavierkonzert und die 1. Sinfonie von Ludwig van Beethoven auf dem Programm gestanden, doch die da bereits begonnene Würdigung des großen deutschen Komponisten zu dessen 250. Geburtstag, fiel aus bekannten Gründen aus.

Zum Glück ist das Jubiläumsjahr noch nicht vor-

bei, und so konnten die Sinfoniker das Fest mit einer Konzertreihe in Schleswig, Flensburg, Husum und Rendsburg wieder aufnehmen - und wieder standen ein Klavierkonzert, das vierte, und eine Sinfonie, die sechste, auf dem Programm.

Schon beim schließlich abgesagten Konzert im März musste der ursprünglich angekündigte Solist ersetzt werden. Gleiches widerfuhr dem Orchester auch diesmal. Für den Franzosen David Kadouch, der wegen Corona nicht nach Deutschland reisen konnte, sprang Martin Helmchen aus Berlin ein.

Sagenhafte Leistung

Der lieferte jedoch eine sagenhafte Leistung ab. Am Mittwoch im Deutschen Haus in Flensburg wurde den Zuhörern schnell klar, dass ihnen ein besonderer Genuss bevorstand. Das zarte Eröffnungsthema, welches die Überschrift des



Das Publikum im Deutschen Haus dankte mit stürmischem Beifall für diese erste gelungene Begegnung mit dem Orchester nach der langen Zwangspause.

Konzerts, »Der lyrische Beethoven«, zu unterstreichen schien, gab dem von Generalmusikdirektor Kimbo Ishii geleiteten Orchester die Vorlage zur schön gestalteten Exposition, bevor der Pianist wieder die Führung übernahm.

Mit ungeheurer Präzision und ebensolchem Tempo bewältigte Helmchen die chro-

matischen Läufe über die gesamte Tastatur, konnte dabei aber auch immer wieder romantisch anmutende Momente erzeugen.

Im Mittelsatz machte sich bemerkbar, dass das Orchester nur in reduzierter Form auftreten durfte. Im Dialog mit dem Klavier musste der amputierte Klangkörper einfach unterliegen. Dagegen wurde der heitere Finalsatz dann zu einer Demonstration dessen, dass man auch mit weniger Instrumenten als gewöhnlich großartige Musik zaubern kann.

Das Publikum im Deutschen Haus dankte mit stürmischem Beifall für diese erste gelungene Begegnung mit dem Orchester nach der langen Zwangspause.

Begeisternde Pastorale

Dabei machte das Klavierkonzert nur die eine Hälfte dieses Abends aus. Nach einer kurzen Umbaupause ging es an die 6. Sinfonie des Meisters, die nur wenige Jah-

re nach dem zuvor gehörten Klavierkonzert entstand.

Die als »Pastorale« bekannte Sinfonie ist Beethovens einzige in fünf Sätzen, da aber der dritte, vierte und fünfte Satz »attacca«, also ohne eingeschobene Pause, vorgetragen werden, kann beim Zuhörer der Eindruck entstehen, es handle sich um ein dreisätziges Werk.

Die von Beethoven als »Erinnerungen an das Landleben« überschriebene Sinfonie schildert tatsächlich Erlebnisse in der Natur, wobei Vogelstimmen, die hier von den Bläsern imitiert werden, den Natureindruck am stärksten verkörpern, während die Streicher die Darstellung eines Baches (2. Satz) und eines Sturms (4. Satz) übernehmen.

Während die Bläser in der von Beethoven vorgesehenen Stärke auf der Bühne waren, mussten sich die Streicher mit ungewohnt wenigen Instrumenten begnügen. Unter der Führung

von Kimbo Ishii entstand dennoch ein besonderer Wohlton. Die dünnere Besetzung trug sogar zu einem noch transparenteren Orchesterklang bei als man ihn von dem Dirigenten ohnehin kennt.

So verdienten sich die Solisten (Oboe, Flöte, Klarinette, Fagott und Horn) ebenso einen rauschenden Sonderbeifall wie die Streichergruppe, der vor allem das Grummeln eines Gewitters in der Ferne vorzüglich gelang.

Mit nicht enden wollen dem Beifall verabschiedete das Publikum das Orchester und seinen Chefdirigenten nach diesem - trotz Corona-Einschränkungen - glänzenden Saisonauftritt.

Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester: 1. Sinfoniekonzert: Der lyrische Beethoven, dirigiert von Kimbo Ishii, Solist: Martin Helmchen. Deutsches Haus Flensburg, Mittwochabend.